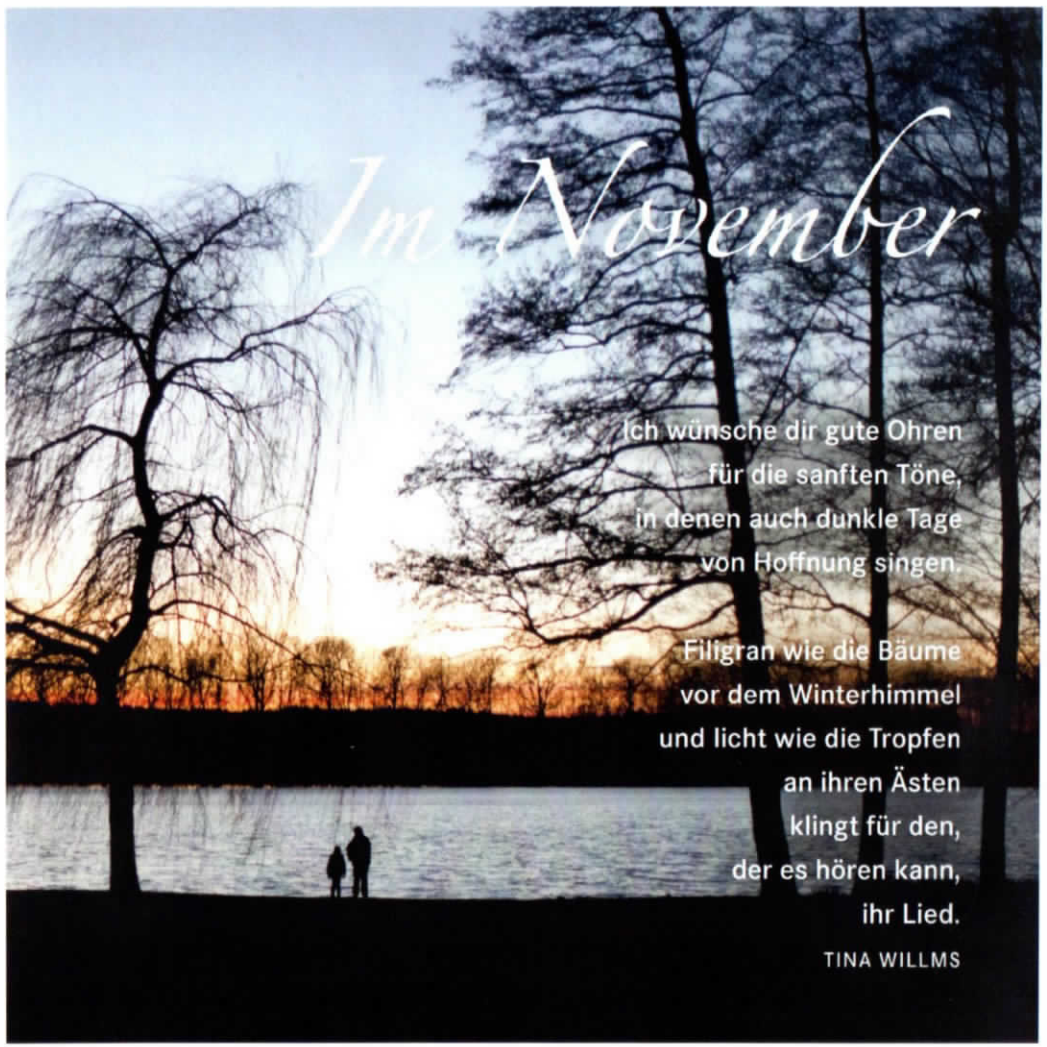


GEMEINDEBRIEF

Kirchspiel Sipperhausen **September bis November 2013**

Inhaltsverzeichnis

Auf ein Wort	3
Von Gottes guten Gaben gestärkt	4
Im September	5
Was kommt nach der Schule?	6
Im Oktober	7
Erntedank – Wenn wir das Korn ...	8
Erntedank-Psalm	9
Fragen an Prominente	10
Zum Bußtag	11
Janne und Jesper: Besuch auf dem Friedhof	12
Wunsch für Trauernde	13
Gottedienstplan	14 – 17
Geburtstage	18 – 19
Freud und Leid	20 – 21
Veranstaltungen / Gemeindecafé	22 – 23
Kinderseite	24 – 25
Mosheimer Altardecke	26
Pilgern – Der Weg ist das Ziel	27
Rückblick	28 – 29
Mitmachangebote	30
Kontakte & Adressen	31
Im November	32

Impressum:
Gemeindebrief des Kirchspiels Sipperhausen für Mosheim, Ostheim, Sipperhausen, Dickershausen, Hombergshausen, Lengemannsau, Bubenrode und Mörshausen
Herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes der Kirchengemeinde Sipperhausen
Redaktion: Elke Kollischan, Sigrid Merz, Gudrun Ostheim, Dagmar Peter, Susanne und Thomas Weingarten, Reinhild Woicichowski
V.i.S.d.P.: Thomas Weingarten, Felsberger Str. 18, 34323 Malsfeld-Mosheim, Tel.:(0 56 62) 6104, Fax: (0 1212) 518 407 147, e-Mail: thomas.weingarten@web.de
Druck: WaKi-Druck Hilgershausen, Tel.:(05662) 931802
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 08.11.2013

Kontakte und Adressen

Pfarramt Sipperhausen **Email:** Pfarramt.Sipperhausen @ekkw.de	Pfarrerin Gudrun Ostheim	Berndshäuser Str. 1 34323 Malsfeld-Sipperhausen Tel.: (0 56 85) 6 67
Predigtbeauftragte	Pfarrerin Gundula Kühneweg	Tel.: (0 56 81) 93 05 90
Prädikantin	Heike Lesch	Tel.: (0 56 61) 20 75
Lektorinnen		
Mosheim	Sabine Bücker Heike Emmeluth	Tel.: (0 56 62) 13 31 Tel.: (0 56 62) 54 19
Kirchenmusik		
Orgel	Margret Wenderoth Klaus Fabian Uwe Range	Tel.: (0 56 62) 20 78 Tel.: (0 56 81) 20 15 Tel.: (0 56 62) 40 89 81
Posaunenchor	Jochen Wagner	Tel.: (01 76) 50 61 72 87
Kleiner Chor	Britta Braun	Tel.: (0 56 61) 92 37 17
Kreisjugenddiakonin	Kirsten Falinski	Tel.: (01 67) 31 21 44 66
		oder kikihei@web.de
Kirchenvorstand		
Stellv. Vorsitzender Sipperhausen Stellv. Vorsitzende Mörshausen	Uwe Range Elsbeth Hartmann	Tel.: (0 56 62) 40 89 81 Tel.: (0 56 81) 27 72
Sprecherin Hombergshausen / Lengemannsau	Annemarie Waßmann Rosemarie Engelhardt	Tel.: (0 56 81) 34 00 Tel.: (0 56 81) 77 82 05
Sprecherin Ostheim	Isolde Ludwig	Tel.: (0 56 61) 51 08 3
Sprecherin Dickershausen	Dagmar Peter	Tel.: (0 56 81) 39 51
Sprecherin Mosheim	Roswitha Wiegand	Tel.: (0 56 62) 14 36
Sprecherin Sipperhausen / Bubenrode	Reinhild Woicichowski	Tel.: (0 56 85) 91 05 5
Küsterinnen / Küster		
Mosheim	Sabine Bücker	Tel.: (0 56 62) 13 31
Ostheim	Kirchenvorstand	Tel.: s. Schaukasten
Sipperhausen	Alexander Rößler	Tel.: (0 56 85) 92 25 23
Mörshausen	Marielene Erbeck	Tel.: (0 56 81) 32 86

Mitmachangebote

Gruppe	Tag	Ansprechpartner	Telefon-Nr.
Angebote für Kinder			
Spiel- und Kontaktgruppe	Dienstags, 10.00 Uhr	Sigrid Merz	05685 / 922166
Kindergottesdienst für das gesamte Kirchspiel	Sonntags, ab 10.30 Uhr DGH Mosheim	Jutta Lampe Gudrun Bosbach	05681 / 608287 05662 / 4922
KU 3 Gruppe	Mittwochs, ab 15.30 Uhr	Gudrun Ostheim	05685 / 667
Angebote für Jugendliche			
Hauptkonfirmanden	Dienstags, 16.00–17.30 Uhr	Gudrun Ostheim	05685 / 667
Angebote für Erwachsene			
Gemeindecafé	Monatlich Donnerstags, ab 14.30 Uhr	Dagmar Peter	05681 / 3951
Speelstowe (Wintermonate)	Donnerstags, ab 15.30 Uhr	Reinhild Woicichowski	05685 / 91055
Elternschule des Glaubens	Termine nach Vereinbarung	Gudrun Ostheim	05685 / 667
Bibelgespräch Mosheim / Bibel entdecken– Glauben teilen	vierzehntägig Dienstags, 20.00 Uhr DGH Mosheim	Klaus Tümmler Gudrun Ostheim	05662 / 1025 05685 / 667
Kirchenmusikalische Angebote			
Posaunenchor	Donnerstags, 20.00 Uhr	Jochen Wagner	0176 / 50617287
Kleiner Chor Ostheim	Montags, 20.00 Uhr	Britta Braun	05661 / 923717
Besuchsdienst	Nach Vereinbarung	Karin Röse	05662 / 1687

Auf ein Wort

Ein bisschen Wehmut überkommt mich schon: die Ferien sind vorbei, die Tage werden wieder kürzer, die Sonne verliert immer mehr an Kraft und hin- und wieder ziehen schon Nebelschwaden durchs Tal. Es wird Herbst!

Aber noch zeigt sich die Sonne und die Bäume sind noch in sattes Grün gekleidet. Bald schon wird sich das ändern.

In einem alten Volkslied heißt es: „Bunt sind schon die Wälder, gelb die Stoppelfelder und der Herbst beginnt. Rote Blätter fallen, graue Nebel wallen, kühler weht der Wind." - Darauf freue ich mich auch: auf die bunten Wälder, die vielen schönen Farben, die die Natur dann bereithält, vom leuchtenden Gelb, bis zum satten Rot. Alles scheint in dieser Zeit wieder etwas langsamer zu gehen. Das tut gut. Ich denke, Gott hat die Natur ganz wunderbar geschaffen, so wie sie ist und jede Jahreszeit hat ihre ganz eigenen, schönen Seiten, sei es Frühling , Sommer, Herbst oder Winter.

Bald beginnt der Herbst. Im Kirchenjahr feiern wir den Michaelistag, den Tag des Erzengels Michael und aller Engel. Ein ganz besonderer Tag in diesem Jahr: wir wählen einen neuen Kirchenvorstand. Ich hoffe, dass sich viele die Chance nicht nehmen lassen, mitzubestimmen, wer ihre Interessen in der Kirchengemeinde vertreten soll. Und nur eine Woche später feiern wir das Erntedankfest. Ich bin gespannt, wie wunderschön auch in diesem Jahr der Altar wieder geschmückt sein wird. Und im Herbst gedenken wir auch unserer Verstorbenen. Das Gedicht „Herbst" von Rainer Maria Rilke kann uns Trost sein und Hoffnung schenken auch und besonders in den dunklen Tagen die vor uns liegen.

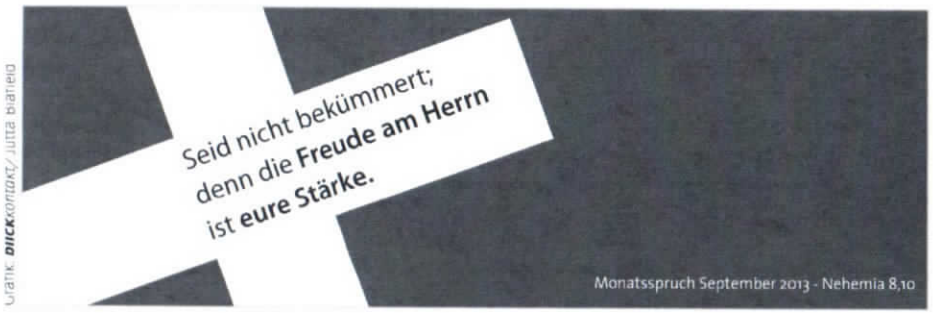
Ihre Heike Lesch

Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welkten in den Himmeln ferne Gärten;
sie fallen mit verneinender Gebärde.
Und in den Nächten fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in die Einsamkeit.
Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.
Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.

Gedanken zum Monatsspruch September 2013

Von Gottes guten Gaben gestärkt

■ Nach und nach dürfen die deportierten Judäer zurück in die Heimat der Vorfahren. Mühsam ist der Wiederaufbau der zerstörten Stadt und des Tempels in Jerusalem. Mit viel Schweiß werden niedergerissene Mauern und Häuser wieder aufgebaut. Die von Dornen überwucherten Felder und Weinberge müssen gerodet und neu angelegt werden. Mühsam ist auch der Wiederaufbau des religiösen und gesellschaftlichen Lebens. Um den Glauben und um die Gottesdienste kümmert sich der Priester Esra, um den Wiederaufbau der Mauern der Politiker Nehemia. So wie das bis heute möglich sein kann und möglich ist: Kirche und Staat, Kirchengemeinde und Bürgergemeinde haben verschiedene Motive für ihre Arbeit und können doch erfolgreich zusammenwirken - zum Wohl und Nutzen der Menschen.



Grafik: DICKkontakt / Jutta Blatteld

Der Wiederaufbau einer Gesellschaft erschöpft sich nicht im Bau von Häusern und Straßen. Selbst die Errichtung von Kirchen bleibt unzureichend, wenn sie nicht mit Leben gefüllt werden. Für ein gutes Zusammenleben braucht es gute Ordnungen, damit Menschen in Frieden leben können und gerecht miteinander umgehen lernen. Esra und Nehemia legen dem Volk die von Gott gegebenen Ordnungen als Richtschnur vor. Angesichts der hohen Messlatte, die Gottes Gesetz vorgibt, erschrecken viele und verfallen in Selbstzweifel und Depression. Esra und Nehemia steuern dagegen, laden zu einem Freudenfest mit gutem Essen und starken Getränken ein. Gott liebt sein Volk, darum gibt er ihm gute Weisungen - das ist ein Grund zur Freude! Wer seinen Glauben fröhlich feiert, kann ihn auch gestärkt leben: „Seid nicht bekümmert; denn die Freude am Herrn ist eure Stärke."

Der September legt uns viele gute Gaben auf unseren Tisch, mit denen wir fröhlich feiern und uns stärken können. Erntedank, das Engelfest Michaelis und die Wahl eines neuen Kirchenvorstandes fallen in vielen Gemeinden der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck auf den 29. September: Von Gottes guten Gaben gestärkt und von seinen guten Mächten begleitet, können wir zuversichtlich in die Zukunft gehen.

Propst Bernd Böttner, Hanau

Konfirmanden-
unterricht KU 3|4

Abschlussgottesdienst KU 3|4 23.06.2013, Kirche Ostheim

Konficup Team 2013
02.07.2013,
Sportplatz Homberg-Holzhausen

Pilgern—Der Weg ist das Ziel, 28.03.2013

Im September

Ich wünsche dir Tage,
in denen das Leben
vom Gelingen erzählt.

Vergessen der Zweifel,
ob etwas wird aus dem,
was du angebaut hast,
ob die Liebe aufgehen wird
und die Gerechtigkeit wächst.

Vieles fällt unter die Dornen,
manches wird zertreten,
manches verdorrt.

Und doch ist die Ernte
reich und gut:
Denn Gott schenkt
seinen Segen dazu:

Dann gedeiht die Gerechtigkeit
wie der Apfel in deiner Hand
und die Liebe blüht und duftet
wie eine Rose.

TINA WILLMS

Was kommt nach der Schule?

Freiwilligendienste
in Hessen und der Welt

macht Sinn
macht Spaß
mach mit!

Neue Erfahrungen in spannenden sozialen und ökologischen Arbeitsfeldern. Orientierung und Bildung.

Praktische Mitarbeit in Kindertagesstätten, Schulen, Sozialpsychiatrie, Jugendhilfe, Behindertenpädagogik, Mobilen Sozialen Hilfsdiensten....

in Tierpark, Umweltpädagogik, ökologischen Land- und Gartenbau

in gemeinnützigen Projekten im Ausland.

Jetzt bewerben!

Zentrum für Freiwilligen-,Friedens- und Zivildienst
der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck

Freiwilliges Soziales Jahr | Freiwilliges Ökologisches Jahr | Bundes freiwilligen dienst | Internationale Freiwilligen dienste

Tel. 0561 / 10 991-50
www.ev-freiwilligendienste-hessen.de

Der Weg ist das Ziel - fünf Mörshäuser Frauen pilgern den Elisabethpfad!

Elke Schmuck, Elke Wagner, Sabine Salzmann, Carmen Schön-Rininsland und Anette Wöll beschlossen über Ostern den Elisabethpfad von Eisenach bis Marburg zu laufen und starteten am 28.03.13 „schwer bepackt" im Hochlandweg 1. Nachdem wir mit dem Auto bis Eisenach gefahren wurden, ging es am nächsten Tag zu Fuß weiter. Pünktlich um 10.00 Uhr liefen wir los und sind nach der ersten Etappe sehr erschöpft aber glücklich in Creuzburg angekommen.

Die 2. Etappe führte von Creuzburg über Willershausen, Ifta, Lüderbach, Netra bis nach Rhörda, wo wir in einer sehr familiären Pension aufgenommen wurden. Da ein Großteil des Weges asphaltiert war, taten uns abends die Füße weh und wir waren, so dachten wir, schon an unsere Grenzen gekommen. Einigermaßen erholt brachen wir am 31.03. guter Dinge zur weitesten und anspruchvollsten Etappe auf. Wir liefen durch reichlich Gebirge mit viel Schnee und meist auf unbefestigten Wegen. Es ging bis nach Waldkappel und nach viel Pausen, Schimpfen und Schweigen kamen wir nach über acht Stunden am Ziel an. Wir waren so erschöpft, dass eine unserer Frauen beschloss die Mission abzubrechen. Auch ich war mir nicht im Klaren, ob ich die Reise am nächsten Morgen fortsetzen würde.

01.04 - Tatsächlich liefen wir restlichen vier Frauen guter Dinge bei herrlichem Sonnenschein los. Sofort folgte ein steiler Anstieg , bei dem wir Vier ordentlich außer Puste waren. In den Wäldern lag noch so viel Schnee, dass wir das Gefühl hatten, der Schnee hört niemals auf. Aber nach ca. sechs Stunden und 23 Kilometern waren wir heil und ohne Blasen an den Füßen in Spangenberg angekommen.

Der nächste Tag führte uns von Spangenberg bis nach Malsfeld und war vom Laufprofil und von der Länge eher ein Spaziergang. In nur drei Stunden und nach 11,9 Kilometern waren wir am Ziel. Wir konnten uns währendessen erholen, in aller Ruhe die Kirche besichtigen und den Tag wie in einer Reha genießen.

02.04. - Unsern letzten Streckenabschnitt starteten wir gut gestärkt bei eisiger Kälte und frischem Wind Richtung Homberg. Wir hatten das Gefühl, dass wir noch mal einen richtigen Aufwind bekamen, denn wir liefen so wie der Wind durch Dagobertshausen, Ostheim, Mosheim, Hombergshausen und über den Mosenberg bis nach Homberg. Überglücklich und wohlig erschöpft sind wir in der Marienkirche angekommen, haben eine Kerze angezündet und uns dann mit unseren Männern einen schönen Abschluss im Café gegönnt.

Nach der Hälfte des Elisabethwegs (ca.115 Kilometern) haben wir eine Pause eingelegt, da fünf berufstätige Frauen nicht ganz einfach terminlich unter einen Hut zu bringen sind. Doch in kleinen Etappen wollen wir bis zum Jahresende noch den restlichen Weg zusammen pilgern. Aber diese Geschichte gibt's im nächsten Gemeindebrief.

Als Resümee ist noch anzumerken, dass wir ein supertolles Team waren. Wir haben zusammen gelacht, geschwiegen, geschnuddelt, gesungen und auch einige Male sehr geflucht. Wir hatten keine Ahnung wie schwer 10 Kilo Gepäck am Rücken zwicken können, wie viel schöne Kirchen es gibt, wie hoch der Schnee noch zu Ostern liegen kann und wie sehr wir an unsere Grenzen gehen können. Dieser Weg hat uns allesamt ein wenig zusammengeschweißt und bei jeder Einzelnen die Lust am Pilgern geweckt. Ich danke den Frauen für diese Erfahrung!

Anette Wöll

Altardecke – Mosheim

Mosheimer Kirche mit Hessenstickerei geschmückt

Karin Röse aus Mosheim (links) und Elfriede Jakob (rechts) aus Niederbeisheim haben über ein Jahr lang an einer Altardecke für die Mosheimer Kirche gearbeitet.

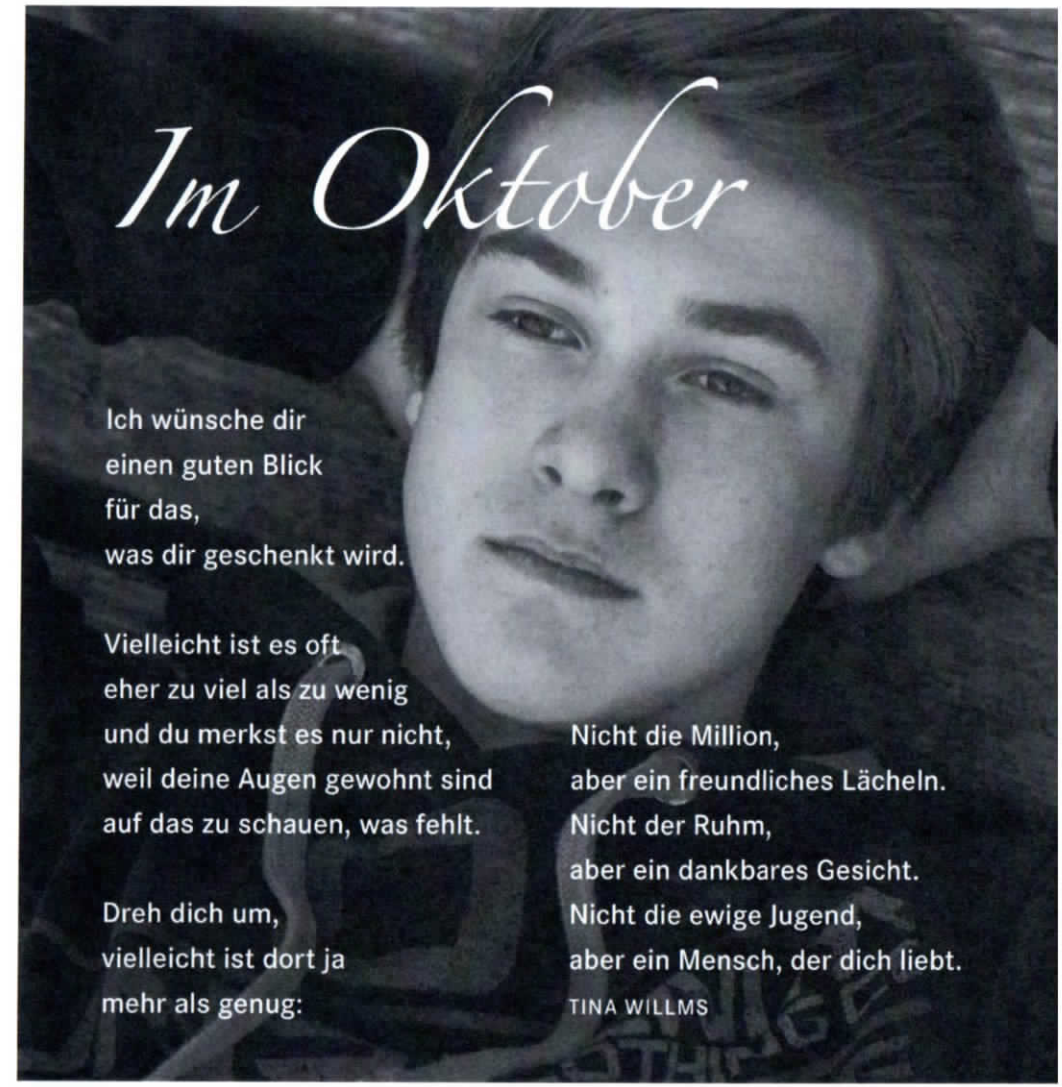
Die beiden Damen haben über 30 Jahre in einer privat organisierten Spinnstube zahlreiche Decken, Tischläufer, Kissen und Lampenschirme bestickt, als sie auf die Idee kamen, in gemeinschaftlicher Arbeit eine Altardecke mit Hessenstickerei zu verzieren und mit dieser ganz besonderen Handarbeit die Mosheimer Kirche zu schmücken. Die Organistin Margret Wenderoth aus Mosheim hat die etwa 100 Jahre alten Leinentücher für diese Arbeit zur Verfügung gestellt.

In einer langen dörflichen Tradition spannen Frauen bis zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts an langen Winterabenden aus Flachs das Garn zur Herstellung des „alten" Leinens. Aus diesem Leinen wurden Kleidungsstücke oder Bettwäsche genäht. In den abendlichen Treffen der Dorffrauen in der sogenannten „Spinnstube" wurden Tischdecken und Kissenbezüge mit kunsthandwerklichen Stickereien verziert. Festgelegte Motive der Hessenstickerei sind Herz, Kreis und Tulpe, wusste Frau Jakob zu berichten, die über einer Arbeit mit Nadel und Faden gerne auch mal andere Arbeiten liegen lässt. Die Stickmuster sind seit Generationen festgelegt und wurden von den Mosheimer Frauen in einem Volkshochschulkurs vor vielen Jahren erlernt und in der eigenen Spinnstube angewendet. Hessenstickerei erfordert neben einem guten Auge vor allem ein großes Maß an Geduld, weil die Fertigstellung eines einzigen Kissens oder eines Tischläufers schon einmal einen ganzen Winter abendlicher Kleinarbeit erfordern kann. Die Stickereien sind ausgesprochen hübsch, weil sie durch die feine Nadelführung ein ganz zartes Ornament bildet, das jedes Stück Leinen wie ein Kunstobjekt einrahmt.

Den Mosheimer Altar schmückt nun eine wunderschöne Decke mit traditioneller Hessenstickerei, die von zwei Frauen, die sich neben dem Ort Mosheim auch der Kirche zutiefst verbunden fühlen, in eigener Initiative erabeitet worden sind.

Elke Kollischan

Im Oktober



Erntedank

Wenn wir das Korn in die Erde legen, dann erinnern wir uns: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Und wir denken daran, auch Frieden zu säen, Toleranz und Versöhnung.

Und wenn wir Blumenzwiebeln in den Garten pflanzen, dann erinnern wir uns: Das Leben ist zerbrechlich und zart. Und wir achten darauf, auch Hoffnung und Trost zu pflanzen um uns herum und Mut und Zivilcourage zu legen in die Herzen der Menschen.

Und wenn unser Korn gewachsen ist und wir es ernten können, dann denken wir daran: Es ist uns von Gott geschenkt, ein Schatz auf der Erde. Nicht nur für uns allein, sondern für alle Menschen.

Und wenn unsere Blumen blühen, dann staunen wir: Wie kunstvoll und zart verpackt Gott seinen Segen aus Liebe zu seiner Welt. Segen, der wächst, wenn wir ihn teilen und Liebe, die uns reich macht, wenn wir sie weitergeben.

TINA WILLMS

Die Geschichte von Martin und dem Mantel

Martin hat vor über 1600 Jahren in Italien gelebt. Mit 15 Jahren musste Martin in die römische Armee eintreten und wurde bald Offizier. Einmal, mitten im Winter, reitet Martin mit ein paar anderen Soldaten in die Stadt zurück. Am Stadttor sieht er eine dunkle Gestalt auf dem Boden sitzen und bleibt stehen. Der Mann hat nur zerrissene Kleider an und friert. „Kommst du endlich? Was geht dich der Bettler an?", rufen seine Kameraden. Aber Martin hat Mitleid mit ihm. Aber was kann er tun? Sein Mantel gehört zur Hälfte der römischen Armee – er kann ihn nicht einfach hergeben. Da nimmt Martin sein Schwert und teilt seinen Mantel in zwei Teile. Den einen gibt er dem Bettler. Mit der anderen Hälfte um sich geschlungen reitet Martin in die Stadt hinein. Nachts, als er in seiner Herberge schläft, träumt Martin von Jesus: „Danke!", sagt Jesus zu ihm.

Dein buntes Martinslicht

Du brauchst: ein sauberes, leeres Joghurtglas, buntes Transparentpapier, Kleister, Basteldraht, ein Teelicht, Knete.

So geht's: Beklebe das Joghurtglas von außen mit dem Transparentpapier. Wickle einen Draht fest um den Rand und biege ihn zu einer Aufhängung zurecht. Drücke in den Boden des Glases einen Batzen Knete. Darauf setze das Teelicht. An der Aufhängung befestigst du einen dicken Holzstab.

Viel Spaß beim Laternenumzug!

Um was geht es am Martinstag? Setze die Buchstaben auf den Laternen zusammen und du findest es heraus.

1. Wer hört alles und sagt nichts?
2. Welcher Hund ist gar keiner?
3. Welcher Peter ist besonders laut?

Rätselauflösungen: Teilen, 2. Ohr, 3. Seehund, 3. Trompeter

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40 Euro, frei Haus):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Mut tut gut

Wenn dich etwas stört, versuchst du es zu ändern. Oft braucht es viel Mut dazu. Aber es ist nie zu spät!

Von **Martin Luther** hast du vielleicht schon mal gehört. Er war ein Mönch und Prediger und hat vor etwa 500 Jahren gelebt. Ihn hat es geärgert, dass die mächtigen Kirchenleute damals die Menschen dumm und abhängig gehalten haben. Luther wollte das ändern. Er warf den Kirchenmännern vor, ihnen sei Geld wichtiger als der Glaube. Luther wollte allen klarmachen, dass für Gottes Liebe und Gnade nur der Glauben zählt. Er hat sich mit den Mächtigen angelegt, ja, sogar mit dem Papst. Dafür wurde er von der Kirche ausgeschlossen. Aber sein Mut hat auch andere angesteckt. Er hat weitergekämpft für einen freien Glauben. Luther und seine Mitstreiter haben schließlich viel verändert. Am 31.Oktober, am Reformationstag, denken wir an Martin Luther.

Die hellgrauen Felder verraten dir, was im Herbst oft vorkommt.

Lustiges Pfützenspiel

In die Mitte einer großen Pfütze legt ihr einen großen Stein. Jeder Spieler bekommt einen kleinen Stein und stellt sich um die Pfütze herum auf. Anschließend versucht ihr, der Reihe nach, euren kleinen Stein möglichst nah an den großen Stein zu werfen oder ihn sogar zu treffen. Achtung, es spritzt!

Rätselauflösungen: Nebel, 1. Herbst, 2. Brot

**1. Wer zaubert die Farben an einen Baum?
Ganz bunt werden Blätter; das ist kein Traum!**

**2. Der Bäcker macht es täglich frisch.
Es liegt am Morgen auf dem Tisch.**

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40 Euro, frei Haus):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Erntedank-Psalm

Gott, die Altarräume in Deinen Kirchen fließen über.
Sie sind geschmückt mit den Früchten der Felder und Bäume.
Unsere Augen sehen Kürbisse und Kartoffeln.
Der Duft von Äpfeln und frischem Brot steigt in unsere Nasen.
Die Tomaten und Birnen öffnen uns die Augen;
uns, die wir unser Geld mit vielerlei Arbeit verdienen
am Computer und in Werkstätten,
als Dienstleister und als Produzenten:
Du bist es, der unsere Mühen segnet.
Du bist es, der uns Familie und Freundschaft schenkt.
Gott, Du Geber aller guten Gaben, wir danken Dir.
In den vielen Gütern erkennen wir Deine Güte.
Lass Deine Güte überfließen zu allen Menschen.
Mache uns zu dankbaren Mitarbeitern in Deiner Schöpfung.

Aus: Reinhard Ellsel, Das Jahr, Kawohl-Verlag

FRAGEN AN PROMINENTE

MUSS MAN DEN TOD FÜRCHTEN?

Ich habe früher nie dran gedacht, aber seit ein paar Jahren belästigt mich diese Tatsache, einfach durch nüchterne Rechnungen: In zehn Jahren bin ich im offiziellen Rentenalter, dabei habe ich doch gerade erst angefangen. Vor allem aber ist der Tod eine Mahnung, das Leben zu genießen: Lass nichts anbrennen! Liebe! Pack zu! Wähle den anstrengenderen Weg statt den leichten. Gehe ein Risiko ein.
AXEL MILBERG, SCHAUSPIELER

Mein Vater starb, als ich 15 war. Er hatte Krebs, zwei Jahre musste ich mit ansehen, wie er in seinen Kräften reduziert wurde. Dieses eine Ereignis hat sich so eingeprägt, dass es bis heute Botenstoffe abgibt. Den Tod fürchte ich nicht. Aber das Sterben.
ROGER WILLEMSEN,
MODERATOR UND PUBLIZIST

Mir gefällt die Idee, dass es den Tod gar nicht gibt, dass das nur ein Übergang ist in eine andere Welt oder in ein anderes Leben. Ich möchte mir nicht vorstellen, dass danach gar nichts ist. In den schönsten Momenten des Lebens, wenn alles ganz toll ist, dann denke ich: Jetzt könnte ich auch sterben.
EVA MATTES, SCHAUSPIELERIN

Nein. Er ist mir nicht angenehm, aber er ist mir gegenwärtig – täglich. Der Gedanke an den Tod ist das Geheimnis, dass man einen Tag möglichst glücklich hinter sich bringt. Oft an den eigenen Tod zu denken, entfernt einen auch von den Verführungen des Materialismus. Ich weiß einfach: Egal, wie viele Millionen ich verdiene, ich kann am Tag nur einen Rostbraten essen.
VINCENT KLINK, FERNSEHKOCH

Den Tod eines Kindes vergisst man nicht. Man muss damit leben. Ich bin heute Schirmherrin des ambulanten Kinderhospizdienstes der Malteser. Durch diese Arbeit bekommt der Verlust meines Sohnes Max im Nachhinein einen Sinn. Es geht daraus etwas Positives hervor, sein Tod ist nicht nur schrecklich. Dadurch entsteht wieder eine Verbindung zu dem, was ich erlebt habe.
ULRIKE KRIENER, SCHAUSPIELERIN

chrismon
Text aus: „chrismon", das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Gemeindecafé

Donnerstag, 19. September 2013, 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr im DGH Ostheim

Thema: „Unsere Kirchen-Geschichte und Gegenwart"

Freuen sie sich auf Bilder und Daten aus der Geschichte und der Gegenwart unserer Kirchen, auf Hochzeiten, Taufen und Konfirmationen, auf Bauabschnitte, Renovierungen und Fertigstellungen in Wort und Bild.

Referentin: Renate Entzeroth

Für Kaffee und Kuchen sorgen die Frauen aus Mosheim und Ostheim.

Donnerstag, 17. Oktober 2013, 14.30 Uhr *bis 17.00 Uhr im DGH Dickershausen*

Thema: „Die Glockengießer von Homberg und Geläute in unserer Region"

Referent: Dennis Willershausen (Türmer aus Homberg)

Für Kaffee und Kuchen sorgen die Frauen aus Sipperhausen und Dickershausen.

Donnerstag, 21. November 2013, 14.30 Uhr *bis 17.00 Uhr im DGH Mörshausen*

Thema: „Frauen im Netz"

Sie erinnern sich an Jesu Worte, als er seine Jünger aufforderte „Menschenfischer" zu werden? Auch da ging es um´s Netz.
Pfarrerin Koch führt uns ein in die neuen sozialen Medien wie facebook und Co. Ein Thema für alle – schon ab 14. Natürlich auch für Männer.

Referentin: Pfarrerin Sabine Koch aus Hebel

Für Kaffee und Kuchen sorgen die Frauen aus Mörshausen, Lengemannsau und Hombergshausen.

Mosheim Sipperhsn.	**Bibelgespräch Bibel entdecken—Glauben teilen**	**Dienstags 20.00 Uhr DGH Mosheim**
03.09.2013	**- Humor in der Bibel - Gott im Spott** Ironie im Alten Testament	Thomas Jeising u. a.
17.09.2013	**Ein Narr um Christi willen?** Humor bei Paulus	Thomas Jeising u. a.
08.10.2013	**Verheißenes Lachen** Humor aus theologischer Sicht	Thomas Jeising u. a.
Mittwoch 23.10.2013	Christsein ohne Humor hat keinen Witz Humor als Lebensfreude und Kardinaltugend	Elke und Klaus Tümmler
Mittwoch 06.11.2013	**Die Kirche und das Lachen** Humor in der Predigt	Gudrun Ostheim
19.11.2013	**Solidarisch?** Ökumenische Friedensdekade 2013 Psalm 82; Lukas 9, 10-17	Elke und Klaus Tümmler

Konfirmanden

Unterricht

für die Hauptkonfirmanden — Dienstags: 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr im DGH Mosheim, bis unser neuer Gemeinderaum fertig ist

Besonderes: **Di., 10. Sept. 2013 Kanufahrt** mit der Kreisjugenddiakonin Kirsten Falinski
Do., 21. Nov. 2013 DGH Mörshausen
- **Menschen im Netz** mit Pfrin. Sabine Koch, Hebel

Bereits jetzt beachten: **21. bis 23. Februar 2014** KU-Freizeit in Niedenstein

LIEBER GOTT, ICH MÖCHTE SCHON GEFALLEN, MEINEM PARTNER, MEINEN KINDERN, MEINEN FREUNDEN. ICH MÖCHTE SCHON, DASS DAS, WAS ICH SAGE UND TUE, ANDEREN GEFÄLLT, ZUM BEISPIEL MEINE ARBEIT, MEIN LEBENSSTIL, MEINE MEINUNG. JA, MEIN WOHLBEFINDEN IST AUCH ABHÄNGIG VON DER MEINUNG ANDERER ÜBER MICH. DASS ICH DIR, LIEBER GOTT GEFALLE, GLAUBE ICH, BIN ICH DOCH DEIN EBENBILD. HILF MIR, WENN ICH DAS AUS DEN AUGEN VERLIERE UND MICH IN ÄUSSERLICHKEITEN VERLIERE. MENSCHLICH SEIN IST MEHR ALS NUR SCHÖNER SCHEIN, MENSCHLICH SEIN KOMMT VON DEINEM GÖTTLICHEN LICHT. LASS ES BITTE DURCH MICH HINDURCH AUCH FÜR ANDERE LEUCHTEN.

CARMEN JÄGER

Gottesdienste am Buß und Bettag

Kirche Mosheim	**17.00 Uhr**
Kirche Ostheim	**18.00 Uhr**

Janne und Jesper

Besuch auf dem Friedhof

■ „Kommst du mit zum Friedhof?", fragt Jesper Janne, als sie nach der Schule auf dem Heimweg sind. „Bei dem Wetter? Was willst du da?" Janne zieht sich die Kapuze über den Kopf. Der Wind peitscht den Regen gegen ihre Jeans, aber sie folgt Jesper doch.

Er geht auf eine bestimmte Gräberreihe zu. „Warum sind die Gräber an dieser Stelle so klein?", will Janne wissen. „Es sind Kindergräber!", erklärt Jesper und bleibt vor einem runden Grabstein stehen. Daran hängt ein Foto, auf dem ein lachender blonder Junge zu sehen ist. „Wer ist das? Sieht aus wie du mit vier Jahren oder so." Janne ist verwirrt.

„Lies mal!", murmelt Jesper. „Mika Schneider", liest Janne. Fragend sieht sie ihren Freund an. „Schneider heißt du doch, Jesper. Ist denn dein Bruder hier begraben?" Sie schluckt. „Ja, Janne. Mika war mein kleiner Bruder. Er hatte einen Herzfehler und war ein fröhlicher Kerl. Nur toben konnte er nicht, denn dann wurden seine Lippen gleich blau. Wir dachten, wenn er operiert wird, ist danach alles gut. Aber bei der Operation ist Mika gestorben."

Jespers Stimme ist leise geworden. Janne hat ihn trotzdem verstanden und fasst ihn am Arm. „Wie furchtbar! Du hast mir noch nie von Mika erzählt. Wann war das?" „Ein paar Monate, bevor du hierher gezogen bist. Weißt du, was ich denke? Ich hab' kein Brüderchen mehr, und das ist so traurig, dass ich manchmal das Gefühl habe, ich kriege keine Luft, weil ein dicker Kloß in meinem Hals steckt. Aber jetzt bist du so etwas wie eine Schwester für mich. Und darum spüre ich den Kloß nicht mehr dauernd." Jesper holt zwei glänzende Murmeln aus der Hosentasche und legt sie aufs Grab. „Mika und ich haben bei Regenwetter im Kinderzimmer gelegen und gemurmelt. Mika fand das toll. Immer, wenn ich herkomme, bringe ich was mit." „Das find' ich schön, Jesper. Erzählst du mir jetzt öfter von Mika?" Janne streicht über das nasse Foto.

„Klar! Aber jetzt schnell nach Hause!", ruft Jesper und spurtet los. „Wie wär's mit einer Runde murmeln? Dafür sind wir zwar schon zu groß, aber zur Erinnerung an Mika!", ruft Janne und springt mit einem Satz über die nächste große Pfütze.

Andrea Braner

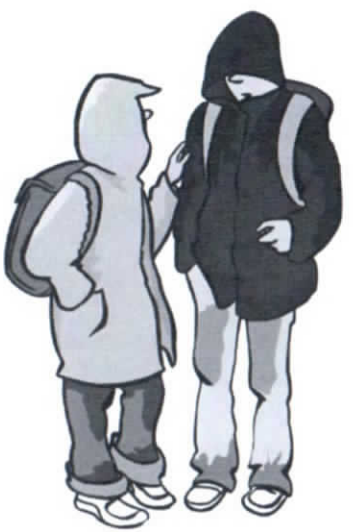


Illustration: **blick**kontakt/Reinhild Kassing

Im November besuchen viele Menschen die Gräber ihrer lieben Verstorbenen. Sie danken Gott für die Zeit, die sie gemeinsam verbringen konnten, bitten für ihre Toten und dafür, dass sie selbst Trost und Kraft finden zum Weiterleben. Vielleicht möchtest du auch mal über den Friedhof gehen: Kennst du Menschen, die dort begraben sind?

Silberne Hochzeit feierten:

25.08.2013 in der Kirche Mosheim
Heike und Dieter Emmeluth
„Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben" Offenbarung 2, 10

Beerdigt wurden:

Lothar Schinz aus Ostheim
* 02.09.1940 † 20.06.2013

~~19.02.~~2013 **Martha Anneliese Ursula Margarethe Reichmann geb. Jakob** aus Mosheim
15.06.2013
~~19.06.13~~
* 21.01.1930 † 11.06.2013
Christus spricht: Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken"
Matth. 11, 28

Kindergottesdienst **für alle Orte im Kirchspiel**
Sonntags ab 10.30 Uhr im DGH Mosheim

Starten tun wir nach den Sommerferien mit unserer Fahrt am
Samstag, 7. September 2013

Alle Kigo-, KU 3+4-Kinder, alle KU 5+6-Jugendlichen sind herzlich eingeladen, mitzufahren.
Abfahrt für alle Orte: **9.30 Uhr Bushaltestelle Sipperhausen**
Rückkehr gegen 17.00 Uhr; danach geht´s zum Stoppelfest in Sipperhausen.
Anmeldezettel mit Programm werden noch in den einzelnen Orten verteilt.

Kigo-Freizeit zur Einübung der Krippenspiele:
30. November und 1. Dezember 2013 im Ev. Freizeitheim Niedenstein

Getauft wurden:

30.06.2013 **Kristin Fennel** aus Dickershausen
in der Kirche Sipperhausen
„Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel" Psalm 17, 8

07.07.2013 **Vincenzo Samuel Dörr** aus Malsfeld
in der Kirche Sipperhausen
„Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht. Denn ich bin mit dir und niemand soll sich unterstehen, dir zu schaden" Apg. 18, 9b-10a

07.07.2013 **Jonas Weber** aus Mosheim in der Kirche Mosheim
„Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist. Lass dir nicht grauen und entsetzte dich nicht; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst" Josua 1, 9

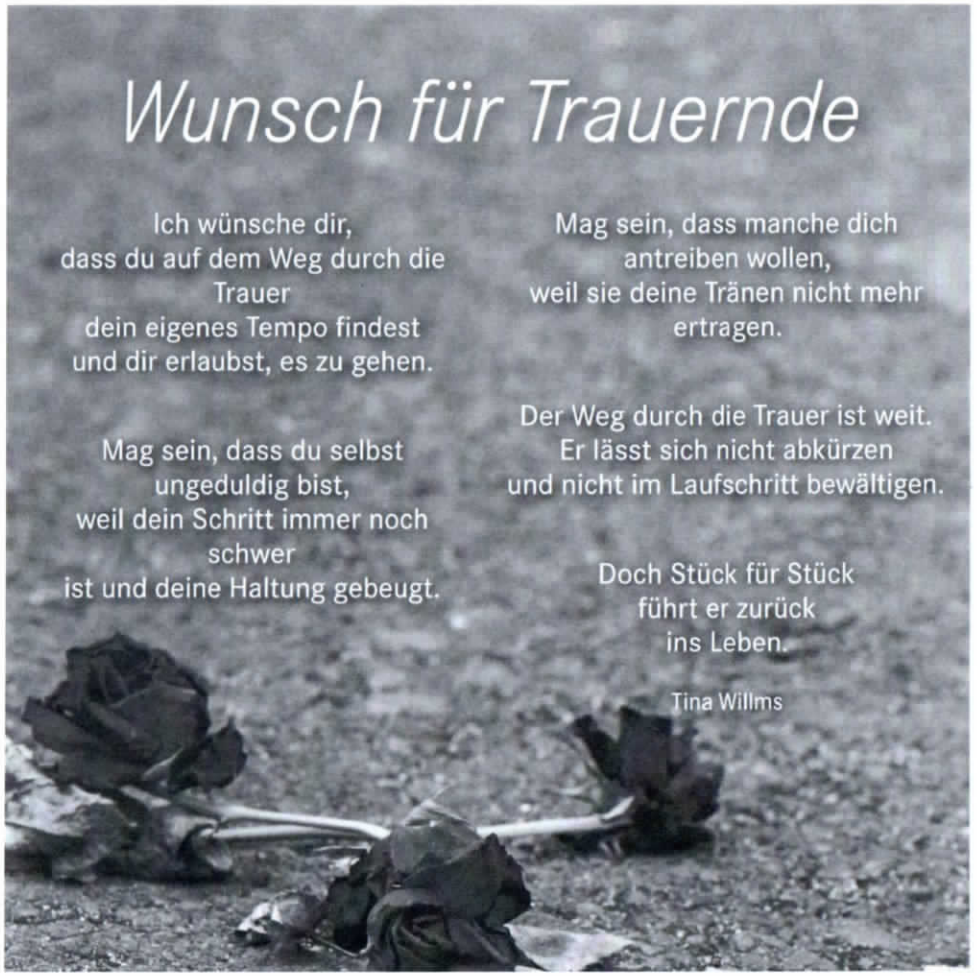
24.08.2013 **Lewis Fynn Tietz** aus Sipperhausen
in der Kirche Sipperhausen
„Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele" Psalm 121, 7

24.08.2013 **Magdalena Tietz** aus Sipperhausen
in der Kirche Sipperhausen
„Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen" Psalm 91, 11

Getraut wurden:

24.08.2013 in der Kirche Sipperhausen
Matthias Tietz und Melanie Neumann
„Lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der Tat und der Wahrheit"
1. Joh. 3, 18

24.08.2013 in der Kirche Ostheim
Martin Otto und Stefanie Schneider
„Die Liebe trägt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand. Die Liebe hört niemals auf."
1. Kor. 13, 7+8



AM GRAB

Das Leben geht weiter, sagen sie.
Und sie haben ja Recht.
Die Erde dreht sich.
Die Wecker ticken.
Da draußen nimmt auch heute
die Sonne ihren Lauf.

Das Leben geht weiter,
die Erde dreht sich.
Für mich aber ticken die Wecker
anders und nichts ist mehr so
wie es war.

Tina Willms

	Sipperhausen	Ostheim	Mosheim
08.09. 15. So. n. Trinitatis	**11:00 Gottesdienst zum Weinfest am Lindenplatz in**		
14.09. *Samstag*	*16:30 Silberne Hochzeit Beate und Holger Körb*		
15.09. 16. So. n. Trinitatis	09:30	10:45 mit hlg. Taufe Henner Hellwig	09:30
22.09. 17. So. n. Trinitatis	10:45 in Dickershausen		18:00 mit hlg. Abendmahl
29.09. Michaelis, 18. So. n. Trinitatis	09:30 mit hlg. Abendmahl (O)	11:00 mit hlg. Abendmahl (L)	10:45 mit hlg. Taufe Karl Theo Nägel (O)
	Familiengottesdienste zum Thema "Enge		
	Am Michaelistag findet in diesem Jahr auch die K Die Wahllokale sind in den einzelnen Stimmbezirken von		
06.10. Erntedankfeskt, 19. So. n. Trinitatis	**13:00 Erntedankfest in Mörshausen a**		
13.10. 20. So. n. Trinitatis	10:45 mit hlg. Taufe Sebastian Rohde	09:30	18:00
20.10. 21. So. n. Trinitatis		10:45	
27.10. 22. So. n. Trinitatis	**10:00 Kirche Sipperhau Einführung der neuen Kirchenvorstan Verabschiedung des bisherigen Kirc**		
31.10. Donnerstag, Reformationstag			*19:00*
01.11. *Freitag*		*17:00* *Kirmesgottesdienst*	

... in Ostheim

Hildegard Ludwig	am	17. Sep. 13	90 Jahre
Eberhard Nolte	am	20. Sep. 13	74 Jahre
Gerhard Heller	am	13. Okt. 13	70 Jahre
Wenzel Goßla	am	14. Okt. 13	86 Jahre
Helga Lampe	am	26. Okt. 13	77 Jahre
Elli Schade	am	4. Nov. 13	76 Jahre
Kurt Freitag	am	24. Nov. 13	77 Jahre

... in Sipperhausen

Ingrid Manns	am	1. Sep. 13	72 Jahre
Albert Frommann	am	4. Sep. 13	75 Jahre
Horst Kirchhoff	am	7. Sep. 13	72 Jahre
Inge Hocke	am	13. Sep. 13	73 Jahre
Elisabeth Grede	am	17. Sep. 13	79 Jahre
Irmhild Lange	am	19. Sep. 13	76 Jahre
Irene Schäfer	am	20. Sep. 13	71 Jahre
Martha Lohn	am	23. Sep. 13	86 Jahre
Waltraud Frommann	am	14. Okt. 13	75 Jahre
Friedhelm Bommhardt	am	18. Okt. 13	73 Jahre
Waltraud Ellenberger	am	5. Nov. 13	75 Jahre
Herbert Riemenschneider	am	8. Nov. 13	77 Jahre

... in Lengemannsau

Gerda Moog	am	2. Sep. 13	86 Jahre
Ursula Rudolph	am	30. Sep. 13	70 Jahre
Konrad Rudolph	am	9. Okt. 13	79 Jahre
Annette Schmeer	am	24. Okt. 13	77 Jahre
Klaus Röse	am	14. Nov. 13	72 Jahre

... in Hombergshausen

Helmut Nägel	am	2. Sep. 13	71 Jahre

GEBURTSTAGE

... in Dickershausen

Elisabeth Gießler	am	2. Sep. 13	90 Jahre
Friedrich Trieschmann	am	25. Sep. 13	81 Jahre
Ursula Knierim	am	8. Okt. 13	75 Jahre
Lieselotte Otto	am	14. Okt. 13	84 Jahre

... in Mosheim

Erika Hain	am	8. Sep. 13	73 Jahre
Elli Steube	am	16. Sep. 13	75 Jahre
Karl Ploch	am	17. Sep. 13	79 Jahre
Heidi Ploch	am	24. Sep. 13	74 Jahre
Gertrud Steinbach	am	7. Okt. 13	85 Jahre
Annemarie Wenderoth	am	8. Okt. 13	94 Jahre
Norbert Ritter	am	14. Okt. 13	72 Jahre
Kurt Ditzell	am	15. Okt. 13	78 Jahre
Dorothea Groll	am	24. Okt. 13	88 Jahre
Hans-Heinrich Hain	am	25. Okt. 13	85 Jahre
Karl Schmidt	am	29. Okt. 13	83 Jahre
Karl Röse	am	5. Nov. 13	72 Jahre
Irmgard Wenderoth	am	7. Nov. 13	90 Jahre
Walburga Fuhrmann	am	10. Nov. 13	87 Jahre
Kurt Linne	am	12. Nov. 13	73 Jahre

... in Mörshausen

Gerhard Kalden	am	6. Sep. 13	74 Jahre
Leni Göbel	am	7. Sep. 13	73 Jahre
Marielene Erbeck	am	10. Sep. 13	71 Jahre
Reinhold Siemon	am	10. Sep. 13	77 Jahre
Elsbeth Hartmann	am	20. Sep. 13	70 Jahre
Hannelore Wagner	am	8. Okt. 13	74 Jahre
Brunhilde Tüscher	am	28. Okt. 13	88 Jahre

Hombergshausen	Mörshausen	Liturg/in	Kollekte
Ostheim	09:30	Pfrin. Ostheim	Projekt der Landeskirche: "Mit Kindern neu anfangen"
er in der Kirche Hesserode		*Pfrin. Ostheim*	*eigene Gemeinde*
10:45		Pfrin. Ostheim Lektorinnen Bücker/ Emmeluth	Projekte des DWKW (Diakoniesonntag)
	19:00 mit hlg. Abendmahl	Pfrin. Ostheim	EKD-Kollekte für das Diakonische Werk der EKD
		Pfrin. Ostheim Prädikantin Lesch	eigene Gemeinde
l" am Michaelistag			
irchenvorstandswahl statt. 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr geöffnet.			
uf dem Hof Krug		Pfrin. Ostheim	Für Hungernde in der Welt und Opfer von Katastrophen
		Pfrin. Ostheim	DWKW: Hospizarbeit und Sterbebegleitung
	09:30	Lektorinnen Bücker/Emmeluth	eigene Gemeinde
isen dsmitglieder und henvorstandes		Pfrin. Ostheim	eigene Gemeinde
	18:00	*Pfrin. Ostheim*	*eigene Gemeinde*
			eigene Gemeinde

	Sipperhausen	Ostheim	Mosheim	Hombergshausen	Mörshausen	Liturg/in	Kollekte
03.11. 23. So. n. Trinitatis	09:30			10:45		Pfrin. Ostheim	eigene Gemeinde
10.11. Drittletzter So. des Kirchenjahres	10:45	09:30	09:30		10:45	Pfrin. Ostheim Prädikantin Lesch	eigene Gemeinde
11.11. *Sankt Martin*	*17:30 Martinsspiel an der Sipperhäuser Kirche*						*eigene Gemeinde*
17.11. Volkstrauertag Vorletzter So. des Kirchenjahres	09:30 Friedhof Dickershausen Gottesdienst anschl. Gang zum Ehrenmal (O) **jeweils mit Posaunenchor** 10:45 Friedhof Sipperhausen (O)	11:15 am Friedhof mit Posaunenchor (O)	13:00 Gottesdienst anschl. Gang zum Ehrenmal (O)	14:00 am Friedhof (L)		Pfrin. Ostheim Prädikantin Lesch	Volksbund Deutsche Kriegsgräber
20.11. *Buß- und Bettag*		*18:00*	*17:00*			*Pfrin. Ostheim*	*Projekte der Diakonie-stationen*
24.11. Ewigkeitssonntag Letzter So. des Kirchenjahres	10:45	09:30	10:45		09:30	Prädikantin Lesch Lektorinnen Bücker/Emmeluth	Projekte der Stat. Altenhilfeeinrichtungen

Kirchenvorstandswahl am 29.09.2013

Wahlorte und Wahlzeiten		
Mosheim	Dorfgemeinschaftshaus	10.00 bis 15.00 Uhr
Ostheim	Dorfgemeinschaftshaus	10.00 bis 15.00 Uhr
Dickershausen	Dorfgemeinschaftshaus	10.00 bis 15.00 Uhr
Sipperhausen	Feuerwehrgerätehaus	10.00 bis 15.00 Uhr
Hombergshausen	Dorfgemeinschaftshaus	10.00 bis 15.00 Uhr
Mörshausen	Dorfgemeinschaftshaus	10.00 bis 15.00 Uhr